

Wie geht es uns beim gemeinsamen Gesang während des Gottesdienstes?

Am Beginn des neuen Arbeitsjahres möchte ich einige Überlegungen dazu anstellen, weil dieses Thema in manchen Gesprächen immer wieder vorkommt und uns Woche für Woche am Sonntag herausfordert.

Als Pfarrer bin ich unserem Organisten Gerhard Fleischer sehr dankbar, dass er immer, wenn es ihm möglich ist, seinen Dienst an der Orgel mit großer Treue und Selbstverständlichkeit ausübt. Er begleitet und unterstützt nicht nur den gemeinsamen Gesang, sondern beschenkt die Gemeinde auch immer wieder mit manchen musikalischen Einlagen zur Ehre Gottes. Unsere Kirche ist sehr groß, weshalb das Mitsingen für manche sicherlich eine Herausforderung ist. Der Gemeindegesang wird aber durch ein bewährtes Kantorenteam begleitet, das abwechselnd seinen Dienst ausübt. Das Mitsingen beim Gottesdienst ist zuerst immer ein Gotteslob, wie es das Gesangbuch schon im Titel zum Ausdruck bringt.

Das „Gotteslob“ beinhaltet aber zugleich einen reichen Gebetsschatz, der wert ist, auch persönlich entdeckt zu werden. Bei der berechtigten Sorge um das richtige Mitsingen ist es zugleich auch immer angebracht, den Text des jeweiligen Liedes zu beachten. Ich bin wirklich oft erstaunt, wie gehaltvoll die Texte unserer Gotteslob-Lieder sind. Sie drücken den Glauben in Worten aus, vertiefen ihn und bringen ihn im wahrsten Sinn des Wortes zum Klingen. Besonders die Gabenlieder der Schubert- und Haydn-

Messe zeigen auf, dass der Glaube herausfordernd ist, eine Angelegenheit des Herzens und daher der ganze Mensch angesprochen wird. So einfach die Texte der Sanctus-Lieder sind, so sehr öffnen sie auch schon wieder den Himmel.

Im Buch „Gotteslob“ heißt es über den Psalmen-gesang, „die Psalmen des Alten Testaments

ALTLEERCHEN FELDER

Pfarrblatt

Sept. - Nov. 2023 - Nr. 157



Inhalt

Unter Raketenbeschuss	2
Nur ein Realist glaubt an Wunder!	3
EZA – EntwicklungsZusammenArbeit	4
Pfarrleben	5
Erntedank und Vinzibett	6
Termine/Gottesdienstordnung/Impressum	7/8

haben ihre eigene Art, uns vor die Frage zu stellen, ob wir richtig und erfüllt leben. Das ist eine uralte Frage. Darum sollten wir uns nicht wundern, dass sie uns auch in alter, bisweilen sogar altertümlicher Sprache, in manchmal uns fremden Bildern und mit überraschenden Blickrichtungen begegnet“.

Was hier über den Psalmengesang gesagt wird, wird auch über so manches Lied gesagt werden können. Aber auch folgende Aussage sollte man bedenken. „Lob ist eine Haltung, die die Veränderung der Welt will, doch Gott das letzte Wort lässt. Wer betet, geht von sich und seiner Welt aus. Wer lobt, geht von Gott aus, von seiner Zukunft, die seine Zukunft ist“.

Im Buch „Die Lieder des Gotteslob“ wird so manches Lied auch sehr kritisch betrachtet. Es heißt da, dass manche Lieder ein Kind ihrer Zeit seien und einen erkennbaren Bezug zur Bibel und den christlichen Mysterien vermissen lassen. Als abschreckendes Beispiel nennt es das Lied „Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer“, dessen banaler Text es nicht schafft, selbst oberflächlich betrachtet, christliche Überzeugung auszudrücken. Ich wünsche uns allen viel Freude beim gemeinsamen Gotteslob am Sonntag und darüber hinaus bei so manchen Werktagsmessen. Der heilige Augustinus sagt: „Wer singt, betet doppelt.“

Gute Kirchenlieder leben von vertrauten, aber auch überraschenden Effekten.

Ihr Pfarrer Florian Parth CM

Unter Raketenbeschuss

Seit ich in Pension bin, feiere ich Weihnachten und Ostern meistens in Lemberg (West Ukraine) bei meinen Mitbrüdern, so auch heuer. Nur diesmal war es ganz anders als sonst. Aus dem ruhigen und friedlichen Österreich kommend befand ich mich plötzlich im Kriegsgebiet: jeden Tag Fliegeralarm, Stromausfälle, russische Raketen über Lemberg. Und dieser Zustand dauert bereits eineinhalb Jahre an, sodass die Leute schon abgestumpft sind und beim Fliegeralarm sich fast niemand in den Schutzkeller begibt. Nur die dicht abgedeckten Glasfenster und verpackte Skulpturen in und vor der Kathedrale weisen auf den Kriegszustand hin. Die alltäglichen Begräbnisse von gefallenem jungen Soldaten stellen den Leuten die Grausamkeit des mörderischen Krieges vor Augen. In manchen Kirchen hängen hunderte Fotos von ermordeten und gefallen Kindern, Jugendlichen und Soldaten.



Trotz Unsicherheit und Angst vor noch schlimmeren Tagen sind die Kirchen voll. Die Christmette haben wir im Finstern und bei Fliegeralarm gefeiert und es waren mehr Besucher als in vergangenen Jahren. Die Friedensbotschaft der Engel bei der Geburt Christi klang in dieser Stunde weniger als „Verkündigung“, sondern vielmehr als eine dringende Bitte um Frieden auf dieser Erde, in DIESEM Land. Innerlich bewegt überbrachte ich spontan den Friedensgruß persönlich dem Bürgermeister von Lemberg.

Am Stephanitag feierte ich die Messe mit den Kindern in der Pfarrkirche, am Stadtrand, bei meinem befreundeten Pfarrer. Alle Kinder wurden vom „Christkind“ reichlich beschenkt. Ein zweiter Höhepunkt meines Besuches war der Jahresabschluss (Silvester) und die Neujahrsfeier.



Zu Silvester waren – wegen des Kriegsrechtes – keine Veranstaltungen erlaubt; dafür haben wir im Pfarrhof bei Kerzenlicht (Stromausfall) das alte Jahr feierlich und gemütlich verabschiedet. Umso feierlicher war die Neujahrsmesse, geprägt von Hoffnung und der Bitte um einen baldigen Frieden. Zehn Bischöfe haben sie in diesem Jahr mitgefeiert: 4 Bischöfe aus der Ukraine und 6 aus Polen. Für die Kirchenbesucher war das ein sichtbares Zeichen der Solidarität, dass sie nicht allein gelassen sind, sondern den Rückhalt der ganzen Kirche haben.

Als ich im Jahre 2014 nach der Annektierung der Halbinsel Krim durch Putin in der Ukraine war, sagte ich im Lemberger Dom und in Charkiv zu den Leuten:

„Ich habe bereits Weltkrieg, Hitler und Stalin überlebt, ich werde auch Putin überleben“. Und an diesen Spruch erinnern mich die Ukrainer, sooft ich bei ihnen bin. Darauf hoffe ich!!!

Euer Alt-Pfarrer Benedykt

Kirche in der Ukraine

Die Ukrainer sind zu 85 % Christen, überwiegend orthodox, nur eine Minderheit ist römisch-katholisch. Die römisch-katholische Kirche ist in 7 Diözesen gegliedert; die größte ist die Erzdiözese Lemberg (Lviv). Sie umfasst 278 Pfarren, die von 197 Priestern und 220 Ordensleuten betreut werden. Erzbischof M. Mokrzycki (der 2 Monate im Pfarrhof in Altlerchenfeld wohnte) ist röm.-kath. Metropolit für die ganze Ukraine.



Nur ein Realist glaubt an Wunder!

Eine kühne Behauptung, die vielen Menschen wahrscheinlich nur ein Schmunzeln entlockt. Der Tod ist für uns Menschen jener Punkt im Leben, an dem wir nichts mehr tun können; diese leidvolle Erfahrung machen wir beim Tod eines geliebten Menschen.

Für viele Menschen ist aber die christliche Kernbotschaft, dass der Tod das Sterben, aber nicht das Leben beendet, die „verwegenste aller religiösen Geschichten“. Es ist sehr schwierig, in einer massiv diesseitsorientierten Gesellschaft über ein Leben nach dem Tod zu sprechen. Dass aber der Tod kein endgültiges Ereignis darstellt, finden wir in der Menschheitsgeschichte schon seit „Urzeiten“, man war überzeugt, dass man mit den Verstorbenen in verschiedener Weise in Verbindung treten konnte. Denken wir nur an die Pyramiden und an die vielen Grabbeigaben, die oft bei Ausgrabungen gefunden werden, sie zeugen von einer Vermutung eines Lebens nach dem Tod.

Immer wieder werde ich im Zuge meiner Gespräche mit Hinterbliebenen gefragt, ob es irgendwelche vernünftigen Beweise gibt, welche die christliche Auferstehungsbotschaft untermauern.

Mit Zitaten aus den Evangelien oder Briefen des Apostels Paulus kann man Menschen, die an ein Leben nach dem Tod nicht glauben, oft nur schwer erreichen. Dem Apostel Paulus verdanken wir zwar den ältesten Auferstehungsbericht, den er uns in seinem ersten Brief an die Thessalonicher (1. Thess. 1,10) hinterlassen hat, verfasst etwa um das Jahr 55, aber, wie schon gesagt, viele Menschen sperren sich gegen Bibelzitate nach dem Motto, diese seien lediglich „gut erfundene Geschichten“, und Wundergeschichten sind etwas für Kinder.

Es geht bei diesen Gesprächen natürlich um die Gottesfrage. Trauen wir Gott das Wunder zu, dass er für uns Menschen ein ewiges Leben vorgesehen hat? Gibt es überhaupt Wunder, oder sind diese eben nur liebe „Geschichten für Kinder“? Mich hat bei dieser Frage eine Aussage des Physikers Niels Bohr tief



beeindruckt. Niels Bohr wurde am 7. Oktober 1885 in Kopenhagen geboren, seine Mutter entstammte einer jüdischen Familie, sein Vater, Christian Bohr, war Professor für Physiologie. Niels Bohr erhielt 1922 für seine Forschungen über die Atomstruktur den Nobelpreis für Physik.

Bohr erkannte, dass hinter all den Dingen, die der Mensch erforschen kann, noch eine unendliche Größe verborgen ist.

Bohr konnte daher aus voller Überzeugung sagen: **Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist!**

Im Umkehrschluss heißt dies für mich: Wer nicht an das Wunder der Auferstehung glaubt, für die es sehr viele Zeugen gibt, ist kein Realist!

Bleiben wir Realisten und verkünden aus ehrlicher Überzeugung die Osterbotschaft!

Diakon Georg Pawlik

Herzliche Einladung zum Gedenk-Gottesdienst am Allerseelentag, 2. November

Beim **Requiem am Allerseelentag** um 18:30 Uhr gedenken wir unserer lieben Verstorbenen und beten dabei besonders für jene, die seit letztem Allerseelentag verstorben sind.

Dabei werden ihre Namen vorgelesen.

Falls Sie **Verstorbene aus Ihrer persönlichen Verwandt- oder Bekanntschaft**, die nicht in unserer Pfarre gewohnt haben, namentlich erwähnt haben wollen, so melden Sie uns diese bitte mit Vor- und Zunamen sowie dem Sterbemonat.

E-Mail: pfarrkanzlei@pfarrealtlerchenfeld.at oder Telefon: 01/523 32 10.



Ein ehrlicher Blick auf unseren konventionellen Handel zeigt: nicht die Produzenten bestimmen den Preis ihrer Produkte, sondern Großkonzerne, die Profitgier über faire Arbeitsbedingungen und Löhne stellen. Für einen anderen Zugang steht **Fair Trade Österreich**: seit 30 Jahren wird hier mit den Ländern des Südens auf der Basis von Dialog, Respekt und Transparenz zusammengearbeitet. Bessere Arbeits- und Handelsbedingungen, eine nachhaltige Entwicklung und die Stärkung der Rechte der Produzenten haben Priorität.

Um etwas zu bewirken, müssen wir nicht in die Länder des Südens reisen. Als Verbraucher sitzen wir hier vor Ort an einem wichtigen Hebel, denn durch unsere täglichen Verkaufentscheidungen bestimmen WIR bei den Regeln und Praktiken des Handels mit.

Wir tun uns damit selbst etwas Gutes, wenn wir uns qualitätsvolle Waren gönnen. Als Konsument und somit wichtiges Glied in den Handelsketten tragen wir Verantwortung. Fair produzierte Waren werden den Ansprüchen unseres Gewissens gerecht.

Ökologischer, kontrollierter Anbau sichert die Qualität und ist nachhaltig.

Übrigens, fair gehandelter Kaffee wurde im letzten Jahr um 9,2% teurer, konventionell gehandelter Kaffee um 15,6%.

Welche Vorteile hat EZA für die Produzenten?

Faire Marktzugänge für Kleinproduzenten im Globalen Süden sichern die Existenz vieler Kleinbauernfamilien und Arbeiter. Diese werden nicht mehr als Bittsteller gesehen. Der Handel auf Augenhöhe garantiert ihnen Menschenwürde. Fair Trade kämpft durch seine sozialen Richtlinien konkret gegen Kinder- und Zwangsarbeit.

Warum gerade jetzt?

Anders als in der konventionellen Landwirtschaft ist Umweltschutz seit jeher ein zentraler Grundsatz der Handelspartnerschaft Fair Trade. „Fair“ ist klimafreundlich, z.B. durch Mischkulturen, in denen auf klimafeindliche Pestizide verzichtet werden kann.

Und vergessen wir nicht: Wer Menschen vor Ort ein gutes Leben ermöglicht, verhindert Emigration.

Was kann ich als Konsument in Altlerchenfeld persönlich beitragen?

Ungefähr im 2-Wochen-Rhythmus jeweils nach der 9:30 Sonntagsmesse laden wir SIE ein, an unserem Verkaufsstand im Mittelgang der Kirche EZA-Waren zu erwerben. Hochwertiger Kaffee, Kakao und zahlreiche Teesorten, köstliche Schokoladen, getrocknete Früchte, Gewürze, Reis, Quinoa, Linsen, Honig u.v.m. werden angeboten.



Bereits seit 2010 findet bei uns dieser Verkauf von EZA-Waren statt. Dass sich der Kreis der Verkäufer am Stand im letzten Jahr um die PGR-Mitglieder erweitert hat, zeigt, wie sehr EZA ein Anliegen der gesamten Pfarre geworden ist.

Ausblick

„Unser Ziel ist nicht, dass immer mehr Fair Trade-Produkte gekauft werden. Unser Ziel ist, dass der faire Handel irgendwann der Normalfall ist und nicht der Fall von einigen Produkten in den Regalen,“ betont Helmut Schüller als langjähriger Vorstand von Fairtrade Österreich in einem Interview in den Salzburger Nachrichten. Hoffnung gibt auch, dass in der EU ein Lieferkettengesetz in Erarbeitung ist, wodurch Unternehmen für Menschenrechtsverstöße und Umweltschäden in ihren Lieferketten haftbar gemacht werden.

EZA braucht uns alle, FAIRE Unternehmen, eine mutige, entschlossene Politik, kritische Konsumenten – und Christen, für die ökologische Umkehr nicht nur ein Schlagwort ist, sondern die Schöpfungsverantwortung leben.

S. Kammerer, B. Schopf



Erstkommunion 2023



Langeweile litten wir nicht in unseren Erstkommunion-Vorbereitungsstunden. Wir hatten das Glück, dass wir sehr oft am Beginn der Stunde ein Lied mit Gitarrenbegleitung durch Oskars Mutter einstudieren konnten. In der Gruppe waren 5 Kinder: Clara, Emma, Fabian, Felix und Oskar, alle mit großem Eifer und Wissen. Nicht nur das Singen ließ die Zeit zu schnell vergehen, auch die Rollenspiele und Geschichten. Der krönende Abschluss war die schöne und sehr gelungene Messfeier mit Agape im Pfarrgarten bei strahlendem Wetter. Wir begleitenden Erwachsenen haben die Zeit ebenfalls sehr genossen.

Susanne Kammerer

Firmung 2023

In diesem Jahr haben wir bei der Firmung auch ein besonderes Jubiläum gefeiert. Am 21.5.2023 hat Prälat Karl Rühringer in unserer Pfarre zum zwanzigsten Mal das Sakrament der Firmung gespendet. Ihm gilt es für seine Treue zur Pfarre ein großes Danke zu sagen. In der Anfangsphase unterschiedlich motiviert, haben schlussendlich alle sieben jungen Menschen mit großer Erwartung das Sakrament der Firmung empfangen. Ihnen wünschen wir, dass sie der Geist Gottes auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten möge!

Florian Parth CM

Lange Nacht der Kirchen am 2. Juni 2023

Ein wunderschönes Chorkonzert in Verbindung mit der Erklärung, wo die 7 Zufluchten*, denen unsere Kirche geweiht ist, dargestellt sind, füllte unsere Kirche mit interessierten ZuhörerInnen: das hat Lust auf mehr gemacht!

Der Chor „Vielstimmig“ freut sich auf seine nächsten Auftritte: musikalische Gestaltung des Patroziniums am 1. Oktober und der Adventeinstimmung am 3. Dezember!



Noch viel mehr Information über den Freskenzyklus in unserer Kirche gibt es in unserem Kirchenführer (erhältlich in der Sakristei oder in der Pfarrkanzlei).



*Hätten Sie es gewusst?
Dreifaltigkeit, Altarsakrament, Christus am Kreuz, Maria, alle Heiligen, Engel, arme Seelen



Erntedank 2023

Am 15. Oktober feiern wir Erntedank. Wir wollen Danke sagen: Danke, dass es uns trotz aller wirtschaftlichen Herausforderungen, wie z.B. der stark gestiegenen Energie- und Lebenshaltungskosten, doch ganz gut geht und wir nicht auf fremde Hilfe angewiesen sind! Als vinzentinisch geprägte Gemeinde möchten wir auch heuer wieder die segensreiche Einrichtung VINZIBETT tatkräftig unterstützen. Täglich werden dort bis zu 40 Gäste, die kaum etwas besitzen, mit einer warmen und abwechslungsreichen Mahlzeit verköstigt. Im Rahmen unserer Caritasaktivitäten haben wir uns schon mehr-

mals vor Ort von der notwendigen Hilfestellung überzeugt und können bestätigen, dass unsere Spenden zielorientiert ankommen. Tief beeindruckt sind wir von der effizienten und liebevollen Betreuung der Gäste durch ein sehr motiviertes Team.

Wir bitten Sie, liebe Pfarrgemeinde, uns auch heuer wieder tatkräftig bei unserer Lebensmittelaktion zu unterstützen! Brigitte Moder und Diakon Georg Pawlik stehen Ihnen jederzeit für etwaige Fragen gerne zur Verfügung. Herzlichen Dank sagt Ihnen schon im Voraus

Ihr Caritas-Team

VinziBett

Das VinziBett ist eine ganz besondere Obdachlosenunterkunft. Egal ob dauerhaft wohnungslos oder nach einer Delogierung, ob Männer oder Frauen, das Vinzibett Wien ist eine Herberge für all jene, die eine benötigen.

Bei uns wird nicht auf Alter oder Nationalität geachtet. Wer Hilfe benötigt, wird mit einem sauberen Bett und einem warmen Abendessen versorgt. Zwei hauptamtliche und 50 ehrenamtliche Mitarbeiter sorgen für einen reibungslosen Ablauf.



Im VinziBett wird schon seit vielen Jahren Lebens- und Sozialberatung angeboten und auch sehr gerne angenommen. Besonders freuen wir uns, dass unser neuer Hausleiter Robert Sozialarbeiter ist und so unsere Gäste besonders gut unterstützen kann. Mit seiner Hilfe sind schon viele Gäste zu ihrem Recht und zu ihren Ansprüchen gekommen.

Um unsere Ausgaben und Aufgaben bewältigen zu können, benöti-

gen wir finanzielle Unterstützung. Eine besonders wichtige Einnahmenquelle ist der Vinzishop in der Ottakringer Straße. Mit dem Erlös aus dem Verkauf der „Sachen, die zum zweiten Mal Freude machen“ wird es dem VinziBett ermöglicht, die Not der Ärmsten zu lindern. Wenn Sie unser Team ehrenamtlich verstärken wollen, würden wir uns darüber sehr freuen. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unsere MitarbeiterInnenkoordinatorin Frau Mag. Lidija Mayer (mk.vinzibett@vinzi.at).

Ingrid Giller – Obfrau Vinzibett

Benötigt werden:

LEBENSMITTEL

Kartoffelpüree

Basmati Reis

Haltbare Milch

Sugo Gläser (diverse Sorten)

Passierte / Geschälte Tomaten

Tomatenmark

Pizzasosën

Suppenwürfel

Salz / Pfeffer / diverse Gewürze

Essig (diverse Sorten)

Essiggurken

Rote Rüben Salat

Bohnen (diverse Sorten)

Schwarzer Tee

REINIGUNGSMITTEL

Küchenreiniger (Sprühflaschen)

Wettex / Reinigungsschwämme

Küchenrollen

Servietten

Müllsäcke (20 / 30 / 60 Liter)



Termine

SEPTEMBER 2023

MI, 06. SEPT	15:00	+/-50 Treffen "Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn, freuet euch seiner und dienet ihm gern." mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
SO, 10. SEPT	09:30	Hl. Messe mit Segnung des neuen EZA-Wagens - anschl. EZA-Waren Verkauf	Kirche
MI, 13. SEPT	14:00	+/-50 Treffen "Ausflug in den Stadtpark - eine von Spaziergängern geschätzte Parkanlage"	vor der Kirche
DO, 14. SEPT	18:30	Charismatische Messe "Durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst."	Kreuzkapelle
FR, 15. SEPT	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
SA, 16. SEPT	15:15	Einkehrlnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Kirche
SO, 17. SEPT	09:30	Segensgottesdienst für Kindergarten- und Schulkinder zum Beginn des neuen Arbeitsjahrs	Pfarrgarten
SO, 17. SEPT	09:30	Hl. Messe - anschließend EZA-Waren Verkauf	Kirche
MI, 20. SEPT	15:00	+/-50 Treffen "Geschichte der Roma" mit Samuel Mago	Pfarrcafé
DO, 21. SEPT	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik "Mit dem Hl. Paulus ins neue Arbeitsjahr."	Pfarrcafé
FR, 22. SEPT	14:00	Offene Kirche - komm' und schau! 14:00 bis 16:30 Uhr	Kirche
SO, 24. SEPT	10:00	VINZENZFEST in der Lazaristenkirche anschl. Oktoberfest	Lazaristenkirche
MI, 27. SEPT	15:00	+/- 50 Treffen - Andacht anschließend Geburtstagsjause	Kirche

OKTOBER 2023

SO, 01. OKT	10:00	PATROZINIUM - Festgottesdienst mit dem Chor "Vielstimmig"	Kirche
MI, 04. OKT	16:00	Tiersegnung am Kirchenvorplatz	vor der Kirche
MI, 04. OKT	16:00	+/-50 Treffen nach der Tiersegnung Beisammensein im Pfarrgarten oder Pfarrcafé.	Pfarrgarten
FR, 06. OKT	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
SO, 08. OKT	09:30	Hl. Messe - anschließend EZA-Waren Verkauf	Kirche
MI, 11. OKT	15:00	+/-50 Treffen "Besuch im Parlament" - nähere Information folgt	vor der Kirche
DO, 12. OKT	18:30	Charismatische Messe "Bittet, dann wird euch gegeben!" und Abend der Barmherzigkeit mit Einzelsegen, Beichtmöglichkeit und meditativer musikalischer Gestaltung	Kreuzkapelle
FR, 13. OKT	14:00	Offene Kirche - komm' und schau! 14:00 bis 16:30 Uhr	Kirche
SA, 14. OKT	18:00	Hl. Messe mit dem Dekanat in der Pfarrkirche Gumpendorf	Gumpendorf
SO, 15. OKT	09:30	ERNTE-DANKMESSE mit Sachspendensammlung für das Vinzibett	Kirche
SO, 15. OKT	09:30	Kinderwortgottesdienst zum Erntedank	Pfarrgarten
SO, 15. OKT	18:30	Taizé-Gebet	Kirche
MI, 18. OKT	15:00	Hl. Messe mit Krankensalbung - anschließend Jause im Pfarrgarten oder Pfarrcafé	Kirche
DO, 19. OKT	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik "Gotteseerfahrungen in der Bibel."	Pfarrcafé
FR, 20. OKT	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
SA, 21. OKT	15:15	Einkehrlnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Kirche
SO, 22. OKT	09:30	WELTMISSIONSSONNTAG	Kirche
MI, 25. OKT	15:00	+/- 50 Treffen - Andacht anschließend Geburtstagsjause	Kirche
SO, 29. OKT	09:30	Hl. Messe - anschließend EZA-Waren Verkauf	Kirche



NOVEMBER 2023

MI, 01. NOV	09:30	ALLERHEILIGEN - Hl. Messe	Kirche
DO, 02. NOV	18:30	ALLERSEELEN - Requiem	Kirche
FR, 03. NOV	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
MI, 08. NOV	15:00	+/-50 Treffen "Beethoven 1770 - 1827 - Krankheit, Werke" mit Dr. Christian Wetschka	Pfarrcafé
DO, 09. NOV	18:30	Charismatische Messe "Ihr seid Gottes Tempel."	Kreuzkapelle
SA, 11. NOV	15:15	Einkehrnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Kirche
SO, 12. NOV	09:30	Kinderwortgottesdienst zum Martinsfest	Kreuzkapelle
SO, 12. NOV	09:30	Hl. Messe - anschließend EZA-Waren Verkauf	Kirche
MI, 15. NOV	14:00	+/-50 Treffen "Besuch des Schmetterlingshauses im Burggarten"	vor der Kirche
DO, 16. NOV	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik "Christus, ein König? Gedanken zum Christkönigsfest."	Pfarrcafé
FR, 17. NOV	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
MI, 22. NOV	15:00	+/-50 Treffen "Gedanken zum Christkönigsfest" mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
SO, 26. NOV	09:30	CHRISTKÖNIG Hl. Messe - anschließend EZA-Waren Verkauf	Kirche
MI, 29. NOV	15:00	+/- 50 Treffen - Andacht anschließend Geburtstagsjause	Kirche

Gottesdienstordnung und Beichtzeiten von September bis November

SAMSTAG		18:00 – 18:15 Beichtgelegenheit* in der Kreuzkapelle 18:30 Hl. Messe
SONNTAG	09:00 – 09:15 Beichtgelegenheit*in der Kreuzkapelle 09:30 und 11:15 Hl. Messe	
MONTAG		18:30 Bibel teilen im Pfarrcafé
DIENSTAG		17:45 Rosenkranzgebet 18:30 Hl. Messe
MITTWOCH	08:00 Hl. Messe	
DONNERSTAG	10:00 Mariengebete	18:30 Hl. Messe 19:00 Aussetzung des Allerheiligsten und Komplet
FREITAG	09:00 Aussetzung d. Allerheiligsten 10:00 Hl. Messe 12:00 Einsetzung	

*bzw. auf Anfrage und nach telefonischer Terminvereinbarung

Kontakt:

Pfarrer Mag. Florian Parth CM
Tel.: 0676 / 64 76 543
Pfarrkanzlei Tel.: 01 / 523 32 10
E-Mail:
pfarrkanzlei@pfarrealtlerchenfeld.at
Homepage:

www.pfarrealterchenfeld.at

**Redaktionsschluss für das nächste
Pfarrblatt Nr. 158: Di. 31. Oktober 2023**

Impressum:
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
r.k. Pfarre Altlerchenfeld;
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Mag. Florian Parth CM;
Redaktion: Diakon GR Georg Pawlik, Barbara Szabo,
Mag. Friederike Lackenbauer, Gerhard Fleischer;
1070 Wien, Mentergasse 13
Layout und Druck: Print & Mailsolutions,
Ing. Martin Mauerer
2232 Deutsch Wagram, Michael Wielandstraße 2
office@print-mailsolutions.at; Tel.: 0660 / 528 50 88

Bitte um Beteiligung an den Druckkosten!

Wir ersuchen Sie um einen Beitrag zur Abdeckung der Druckkosten für unser Pfarrblatt. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf unser Konto lautend auf Pfarre Altlerchenfeld, Spendenkonto, Erste Bank, IBAN: AT26 2011 1000 0320 6904
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Österreichische Post AG / SP 02Z032330 S, r.k. Pfarre Altlerchenfeld, Mentergasse 13, 1070 Wien, DVR 0029874 (1056)

